

Urversammlung vom Mittwoch, 26. November 2025, 20:00 - 20:42 Uhr in der ZeughausKultur in Glis (Beschlussprotokoll)

Begrüssung

Stadtpräsident Mathias Bellwald begrüsst pünktlich um 20:00 Uhr 109 Teilnehmende (104 Stimmberechtigte). Die Urversammlung wurde form- und fristgerecht 20 Tage im Voraus durch öffentlichen Anschlag und amtliche Mitteilung einberufen. Alle Unterlagen zu den Urversammlungs geschäften lagen während 20 Tagen im Stadtbüro in Brig und im Bauamt in Glis auf. Stadtrat Michael Graber ist entschuldigt.

1. Wahl der Stimmenzähler

Die Urversammlung ernennt mit Applaus Evelyne Zurbriggen als Stimmenzählerin und Elias Borter als Stimmenzähler. Für den Fall einer schriftlichen Abstimmung wird die Stadtschreiberin Isabelle Hanselmann zur Leiterin des Wahlbüros bestimmt.

5 Personen im Saal (Feuerwehrkommandant, Kommunikationsverantwortlicher, Schuldirektor, Stadtin genieur und Stadtarchitekt) nehmen ohne Stimmrecht an der Versammlung teil.

2. Protokoll der Urversammlung vom 4. Juni 2025

Das Protokoll der letzten Urversammlung lag im Stadtbüro in Brig und im Bauamt in Glis auf und wird nicht vorgelesen. Es gibt keine Bemerkungen.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Stadtschreiberin Isabelle Hanselmann verdankt.

3. Finanzplanung bis 2029 und Budget 2026

Stadtpräsident Mathias Bellwald erläutert die wichtigsten Elemente der Finanzplanung bis 2029 und des Budgets 2026. Die Finanzplanung und der Voranschlag wurden im Stadtinfo (Ausgabe Oktober 2025) veröffentlicht.

Die Stadtgemeinde kann auch in diesem Jahr ein erfreuliches Budget 2026 vorlegen. Im Vierjahresplan ist eine Neuverschuldung vorgesehen. Die Investitionen bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau. Das Budget schliesst mit einem Ertragsüberschuss ab. Es wird 2026 mit einer Neuverschuldung von 3.7 Mio. Franken gerechnet. Im Vierjahresplan 2026-2029 sind Bruttoinvestitionen von rund 67 Mio. Franken vorgesehen. Die Selbstfinanzierungsmarge bewegt sich in den nächsten Jahren zwischen 15 Mio. und 18 Mio. Franken. Der Ertragsüberschuss liegt von 2026-2029 zwischen 0.6 Mio. und 0.7 Mio. Franken. Bei den Einnahmen rechnet das Budget mit knapp Fr. 70 Mio.

Stadtpräsident Mathias Bellwald erkundigt sich, ob das Plenum Fragen hat. Dies ist nicht der Fall. Dann wird der Antrag des Stadtrates an die Urversammlung, die Finanzplanung bis 2029 zur Kenntnis und das Budget 2026 zu genehmigen, zur Abstimmung gebracht.

Die Finanzplanung bis 2029 wird zur Kenntnis genommen und das Budget 2026 wird von der Urversammlung einstimmig genehmigt.

4. Verschiedenes

Die Stadträtin Andrea Amherd-Burgener gibt einen Überblick über die Ergebnisse der durchgeführten Geschwindigkeits-Analyse auf dem Gemeindegebiet. Das Ziel war, eine neutrale und ergebnisoffene Ist-Analyse zu erstellen, die Verkehrssicherheit und den Verkehrsfluss zu optimieren und Potenzial für künftige Massnahmen zu erkennen. Die Studie zeigt Prioritäten auf und dient als Grundlage für die mittelfristige Planung.

In Wohnquartieren gilt mehrheitlich schon Tempo 30. Verkehrorientierte Hauptachsen sollen bei Tempo 50 bleiben. Nach Erhalt der Ergebnisse hat der Stadtrat auch erste Prioritäten gesetzt. Hierzu gehört die Alte Landstrasse in Gamsen, die Napoleon- und Polenstrasse in Glis, das Stadtzentrum inkl. Rhonesandquartier sowie die Bachstrasse Richtung Ried-Brig. Bis die Umsetzung einer Massnahme erfolgen kann, muss diese projiziert und vom Stadtrat abgesegnet sowie vom Kanton homologiert werden.

Daniel Briggeler bringt ein, dass es in den letzten Jahren keine Unfälle auf der Napoleonstrasse gegeben habe. Sofern auf dieser neu Tempo 30 gelte, dann führen die Fahrzeuglenker auch nach dem Gliser Dorfplatz Richtung Migros so langsam weiter, obwohl dort eigentlich Tempo 50 sei.

Rinaldo Burgener hätte gerne mehr Informationen zum Fahrplan der Umsetzung. Andrea Amherd-Burgener ist es ein Anliegen, dass man an der Umsetzung arbeitet, möchte jedoch keine Versprechen zu konkreten Umsetzungszeitpunkten abgeben.

Jean-Claude Müller wohnt in der Nähe der Überlandstrasse. Da sei zwar Tempo 50 angeschrieben, aber abends werde da sehr schnell gefahren. Ob es da keine Möglichkeiten gebe, ggf. mit Tempo-Reduktion oder Kontrollen? Andrea Amherd-Burgener weist darauf hin, dass die Überlandstrasse eine Kantonsstrasse sei, aber man könne vielleicht mit Kontrollen etwas bewirken.

Als nächstes präsentiert Stadtrat Christian Gasser ein Update zur letzten Urversammlung, bei der ein Überblick über die Infrastruktur-Projekte gegeben wurde. Seit der letzten Urversammlung haben verschiedene Projekte umgesetzt werden können oder sie befinden sich in Ausführung. Dazu gehören der Belagsersatz Klosmattenstrasse, die Gesamtsanierungen Grundbiel- und Schinerstrasse sowie der Ersatzneubau der Fussgängerbrücke im Grindji. Auch die Langsamverkehrsbrücke Geschina sei in Arbeit.

Als nächstes zeigt Christian Gasser einen Ausblick für Vorhaben, die ab 2026 in die Projektierungsphase kommen. Dazu gehören die Gesamtsanierungen der Polenstrasse und der Haselgasse, der Ersatzneubau der Fussgängerbrücke beim Spital und derjenigen beim Alters- und Pflegeheim Englischruss. Auch der Hochwasserschutz Saltina sei geplant, da warte man aber noch auf die Auflagen. Das Programm sei dicht gepackt. Er dankt dem Rat für die Unterstützung der Projekte und dem Werkhof für die tägliche Arbeit.

Zuletzt gibt er Informationen vom Recycling-Verbund Oberwallis weiter. Es gebe neue Papiersammlungstermine. Diese seien im Abfallkalender enthalten, der bald verschickt werde. Beim Karton gebe es auch zwei Neuerungen: Das Gewerbe müsse den Karton bei Anlieferung im Ökohof nicht mehr bezahlen. Zudem gebe es in Glis neu einen Presscontainer für die Kartonentsorgung.

Annalise Aufdereggen fiel auf, dass viele für die Sanierung vorgesehene Strassen auch bei den Beruhigungsmassnahmen enthalten seien. Das sei bei der Planung zu berücksichtigen. Christian Gasser bekräftigt, dass die Zusammenarbeit zwischen den Ressorts funktioniere und es das Ziel sei, das auch so zu koordinieren und einzuplanen.

Als letztes Thema unter Verschiedenes stellt der Stadtpräsident Mathias Bellwald die anstehenden Digitalisierungsthemen der Stadtgemeinde vor. Aufgrund der kantonalen Vorgaben ist eine Umstellung auf

eConstruction ab 1. Dezember 2025 verlangt. Brig-Glis sei in der letzten Gruppe der Einführungsgemeinden. Ebenfalls gebe es ab nächster Woche neue Öffnungszeiten bei der Verwaltung. Ab dem 1. Dezember 2025 seien am Dienstag und Donnerstag die Schalter bis 13 Uhr geöffnet, nachmittags jedoch geschlossen. Termine und E-Mails seien möglich und insbesondere für fachspezifische Fragen erwünscht, damit die entsprechenden Dokumente vorgehalten werden und sich die Verwaltung vorbereiten könne.

Der Stadtpräsident gibt das Wort frei für Fragen.

Jean-Claude Müller lobt die Gemeinde-App. Er bringt ein, dass doch auch die Baugesuche dort aufgeschaltet werden könnten. Es wird abgeklärt, inwiefern das rechtlich möglich ist.

Annalise Aufderreggen geht regelmässig über den Bahnhofplatz Brig. Das sei ein Thema bei vielen Personen in der Bevölkerung aber niemand wisse genau, wo das Projekt stehe. Wer behandle die Dossiers und wie gehe es weiter? Stadtpräsident Mathias Bellwald gibt über den aktuellen Stand Auskunft: 2021 habe das Volk über den Kredit abgestimmt. Es gehe um insgesamt drei Projekte. Diese hätten aufgelegt und man behandle nun die eingegangenen Einsprachen. Er bestätigt Frau Aufderreggen, dass seit dann das Projekt nicht verändert worden sei, denn es gehe ja um Auflagenprojekte. Für weitere Infos verweist er auch auf die Webseite zum Projekt.

Liliane Eggel fiel heute auf, dass der Sebastiansplatz reich mit Weihnachtsdekoration bestückt sei. Der Dorfplatz Glis werde nicht so geschmückt. Da könnte man ruhig auch etwas tun. Zudem brenne seit mehr als einem halben Jahr eine Lampe beim Brunnen auf dem Dorfplatz nicht mehr. Dies solle kontrolliert werden. In Glis habe man zudem ein Problem mit den Tauben. Es gebe so viel Dreck und es werde nichts gemacht. Man solle doch wenigstens diejenigen strafen, die sie noch füttern. Stadtrat Christian Gasser bedankt sich für die Anregungen. Die Beleuchtung des Brunnens sei tatsächlich zum dritten Mal kaputt. Es sei ein sehr spezielles LED-Band. Es sei schon zwei Mal repariert worden und sei nun schon wieder kaputt. Das Band habe eine lange Lieferzeit, aber es werde wieder geflickt. Mit dem Werkhof schaue er gerne an, dass der Dorfplatz zusätzlich geschmückt werde. Der Stadtgärtner habe sicherlich ebenfalls Ideen. Das Problem mit den Tauben sei leider nicht so einfach zu lösen. Es gebe einige Personen, die sie füttern und da könne man nur sehr schwer Einhalt gebieten. Man sei auch mit anderen Städten im Austausch aber es sei leider in vielen Städten ein Problem. Das ganze Thema sei nicht so einfach, wie man meint.

Peter Szekendy erwähnt die vorbildlich organisierte Alterspolitik: Da seien runde Tische organisiert und ein Bericht ausgearbeitet worden. Man habe aber längerfristig ein Problem mit den Wohnungen und den Plätzen für die ältere Bevölkerung. Das Problem sei halt weniger sichtbar als vielleicht Tauben. Die Stadtgemeinde habe eine Kulturdelegierte oder beispielsweise bald einen City-Manager oder eine City-Managerin. Für die Umsetzung der Alterspolitik benötige es längerfristig doch auch eine Person, die sich darum kümmere. Es sei wichtig, dass da jemand für Kontinuität Sorge und die Umsetzung als Projekt führe, die finanziellen Mittel seien da. Stadträtin Claudia Alpiger bedankt sich für das Votum. Die knapp 40 Massnahmen seien im August präsentiert worden und es seien halt ressortübergreifende Themen. Eine Altersdelegierte bzw. ein Altersdelegierter sei ebenfalls eine Massnahme und sie nehme dies gerne auf.

Peter Kalbermatten-Britschgi interessiert die Vereinbarung, die man mit der Lonza und dem Astra geschlossen habe über die Deponie in Gamsen. Er möchte wissen, wie die Stadtgemeinde involviert sei, ob Gelder fliessen und überhaupt, wer Ansprechpartner sei bei der Stadt. Mathias Bellwald sagt, es fliessen keine Gelder. Die Gemeinde sei in der Vereinbarung involviert, weil man als Grundeigentümerin unterzeichnen musste. Christian Gasser ergänzt, dass er sich noch am Einlesen sei. In einem ersten Schritt werde die Spundwand und anschliessend werde dann die Sanierung gemacht. Bei Fragen könne er sich direkt an ihn wenden.

Lukas Pfammatter ist beauftragt für den Unterhalt im Kraftwerk Stockalper. Es gebe viele Hündeler und andere Besucher, die sich bei ihm erkundigt hätten, ob dort nicht ein WC installiert werden könne. Daniel Studer führt aus, dass man sich im Zusammenhang mit der anstehenden Sanierung im Kraftwerk diese Frage auch schon gestellt habe, aber es da viele Auflagen gebe. Man prüfe das Anliegen aber nochmals.

Jean-Claude Müller erwähnt den Weg von Gamsen bei der Munderbrücke Richtung MGB-Depot: Da gebe es ein Grundstück mit sehr viel Alteisen, Fahrzeugen, Öl usw. Er erkundigt sich, ob die Gemeinde nicht Ordnung machen könne. Stadtpräsident Mathias Bellwald sagt, man werde dies aufnehmen und anschauen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen mehr. Stadtpräsident Mathias Bellwald bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für die Teilnahme an der Urversammlung und wünscht einen schönen Abend.

Im Anschluss an die Urversammlung lädt die Stadtgemeinde Brig-Glis zu einem adventlichen Apéro im Bistro der ZeughausKultur ein.

Die Versammlung schliesst um 20:42 Uhr.

Brig-Glis, 26. November 2025

STADTGEMEINDE BRIG-GLIS

Präsident

Mathias Bellwald

Die Schreiberin

Isabelle Hanselmann